

Berliner Müllabfuhr Aktiengesellschaft (Bemag).

Sitz in Berlin C 2, Burgstraße 1.

Vorstand: Gustav Erdmann, Richard Rautenberg.

Aufsichtsrat: Vors.: Stadtrat Dr. Harald Heuer; Stadtrat Emil Kinscher, Berlin; Stadtrat Hermann Jursch, Berlin-Lichterfelde; die Stadtverordneten Dr. Wilhelm Caspari, Kurt Gärtner, Paul Gehlmann, Fritz Kranz, Max Matthies, Franz Müller, Paul Engel, Willi Riese, Anton Schmidt, Dr.-Ing. Karl Dorsch, Siegfried Czarlinski, Wilhelm Sondermann, Otto Radtge, Berlin; Kaufmann Rudolf Höffler, Direktor Fritz Dzioyck, Fuhrherr Georg Schultz, Bürgermeister Dr. jur. Emil Franke, Erich Grollmus, Berlin.

Gegründet: 13./10. 1922; eingetr. 23./10. 1922.

Zweck: Müllabfuhr und alle Geschäfte, die direkt oder indirekt damit zus.hängen. Die Ges. ist berechtigt, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen. Die Ges. übernahm die Aktiven u. Passiven der Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Grundbesitzer, soweit sie die Müllabfuhr in Berlin betreffen.

Besitztum: Der Grundbesitz der Ges. hat eine Größe von 125 401 qm, davon bebaut 18 325 qm. — Der Fuhrpark umfaßt insgesamt 393 Fahrzeuge für Pferdewagen und 104 Kraftfahrzeuge. — Der Personalbestand betrug am 31./3. 1932 241 Angestellte und 1214 Arbeiter.

Beteiligungen: Im Geschäftsjahr 1931/32 bestanden folgende Beteiligungen: Oberland Baubedarf G. m. b. H. (Liquidation beendet); Märkische Müllabfuhr G. m. b. H. (Liquidation wird 1932/33 beendet werden können). Die meisten der von dieser Ges. abgeschlossen. Privatverträge sowie den mit der Gemeinde Neubabelsberg abgeschlossenen Vertrag hat die Ges. übernommen; Helenenheim Suderode G. m. b. H. (ist in Liquidation getreten). Das Heim ist als Erholungsheim geschlossen und an die Stadt Berlin (Landes-Wohlfahrts- und -Jugendamt) verpachtet worden; am Ende des Geschäftsjahres ist die Schöneberger Müllindustrie A.-G. in Liquidation getreten. Der Betrieb wird in die Berliner Müllabfuhr A.-G. übergeführt; bei der David Grove A.-G., Berlin, und der Schlesischen Grove G. m. b. H., Breslau, hat sich der katastrophale Rückgang der Bautätigkeit in einer starken Verringerung des Umsatzes ausgewirkt (bei beiden Ges. ist mit Verlust zu rechnen).

Kapital: 6 000 000 RM in 150 000 Akt. zu 20 RM u. 20 000 Akt. zu 100 RM und 1000 Akt. zu 1000 RM. Urspr. 50 000 000 M in 50 000 Inh.-Akt. zu 1000 M. Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 17./10. 1924 von 50 000 000 M auf 3 000 000 RM derart, daß gegen je 1000 M bisher. Akt. 3 neue Akt. zu 20 RM zur Ausgabe gelangten. Dann lt. gleicher G.-V. Erhöh. um 2 000 000 RM in 20 000 Akt. zu 100 RM mit Div.-Ber. ab 1./11. 1924, übern. von einem Konsort. (Bett Simon & Co., Berlin), angeh. den alten Aktion. dergestalt, daß auf 15 Akt. zu 20 RM 2 neue Akt. zu 100 RM zu 100% zuzügl. Börsenumsatz-u. Bezugsrechtssteuer bezogen werden konnten. Lt. G.-V. v. 11./3. 1930 Erhöh. um 1 000 000 RM durch Ausgabe von 1000 Akt. zu 1000 RM. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen mit der Maßgabe, daß die neuen Akt. von der Stadtgemeinde Berlin, vertreten durch das Stadtreinigungs- u. Fuhramt, übernommen werden.

Großaktionär: Die Stadt Berlin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. — G.-V.: 1933 am 24./4. — Stimmrecht: Je Nom. 20 RM Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. solange, bis die Höhe des A.-K. erreicht ist, bis 5% Div. an Aktien, Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1932: Aktiva: Kassa, Banken, Postscheck 711 944, Wechsel 5754, Debitoren 1 261 844, Lieferantenzahl. 36 536, Beteil. 181 600,

Versorgungsguth. 658 902, (Avalguth. 86 000), Hypoth. 100 000, Grund u. Boden 2 289 219, Gebäude 1 658 984, Betriebsstellen 654 434, Verladestellen 1 091 106, Baracken 11 450, Material u. Rohstoffe 5384, Inv.: Werkstätten 29 105, Büro 49 405, Betrieb 30 430, Müllabfuhrgeräte 22 458, Pferde und Pferdeausrüst. 96 553, landwirtschaftl. Geräte Engelsingelde 9710, Müllabladegeräte, Feldbahnen 76 333, Müllkästen 1 925 310, Müllwagen 494 280, Kraftwagen 580 954, Inv. Hohenschönhausen 202 200, do. Suderode 20 725. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 141 000, Betriebs-R.-F. 165 000, Amortisations-Anleihe I 1 000 000, do. II 1 857 072, Kredit. 422 622, Akzepte 24 382, Hyp. 475 000, Delkredere 699 000, Versorg.-Schuld 988 402, (Avalschulden 86 000), Div.-Reste 964, Gewinnvorträge aus Vorjahren 798, Reingewinn 430 378, Sa. 12 204 621 RM.

Erläuterungen zur Bilanz 1931/32: Die in der Bilanz ausgewiesenen Avalschulden haben sich gegenüber dem Vorjahr ermäßigt. An Haftungsverhältnissen einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, ist zu erwähnen, daß für die unter Amortisationsanleihe-Konto I und II aufgeführten Amortisationskredite eine Sicherungsgrundschuld auf dem Grundbesitz in Höhe von insgesamt 2 460 000 RM bestellt ist. — Ein Wechselobligo besteht nicht. — Unverändert ist der Besitz an einer Aktivhypothek von 100 000 RM. — Die Ges. besitzt eigene Aktien oder einem anderen für ihre Rechnung gehörende eigene Aktien nicht, ebensowenig gibt es gebundene Aktien im Sinne der Verordnung v. 19./9. 1931 unter den Aktien der Ges.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Grundstücksunk. u. Steuern 345 982, Betriebs- u. Verladestellenunk. u. Steuern 529 797, Steuern 306 040, Inv., Kasten-, Geräte-, Wagen-, Autoinstandsetz. und Unterhaltung 453 410, Betriebsstoffe, Frachten, Betriebskosten der Müllabladepätze, Fuhrlöhne, Pferdeunterhaltung, Löhne, Gehälter, soz. Lasten 9 851 787, Delkredere 699 000, allg. Unk. 244 721, Zs. 487 031, Abschreib. 1 919 557, Reingewinn 490 379 (davon: Div. 300 000, R.-F. 86 000, Vortrag 44 378). — Kredit: Einnahmen aus Abfuhr 14 872 144, Einnahmen aus Grundstücken 149 963, Sondereinnahmen 245 597, Sa. 15 267 704 Reichsmark.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorst. und die Sitzungsgelder des A.-R. und des Ausschusses betragen im Geschäftsjahr 1931/32 34 999 RM. Vergütungen, die in einem Anteil am Jahresgewinn bestehen, oder Provisionen sowie sonstige Nebenleistungen sind an die Mitglieder des A.-R. sowie Vorst. nicht gewährt worden.

Dividenden 1926/27—1931/32: 5, 5, 0, 0, 0, 5%.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Berliner Stadtbank.

Aus dem Geschäftsbericht für 1931/32: Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahre weiter gebessert und die durch die Bankenkrise eingetretenen Schwierigkeiten durch Kündigung von Krediten konnten auf dem Wege bereits wieder abgelöster Akzept- und Wechselverpflichtungen überwunden werden. Bei der Rückzahlung ausländischer Kredite konnte ein Kursgewinn von 135 334 RM erzielt werden. Der Betrieb ist durch Uebernahme der Bezirksbetriebe Wilmersdorf und Spandau erweitert worden. Die Betriebsleistungen haben sich um 11% erhöht. Die Senkung des Kastenentleerungspreises und damit der Müllgebühren ist durchgeführt worden, und zwar sind die Gebühren für Kastenentleerung um 10% für die fuhrenweise Abfuhr um 11% gesenkt worden. Man hofft, durch Unkostensparnis Ende 1932 eine weitere Senkung der Müllgebühren vorschlagen zu können.

Berliner Nordsüdbahn Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Berlin SW 29, Gneisenaustraße 115.

Durch Beschluß der G.-V. vom 21./3. 1932 ist die Ges. mit dem 1./4. 1932 aufgelöst. **Liquidatoren:** Baurat Otto Honroth, Kaufm. Franz Raaz, Baurat Werner Mahlendorff, Prokurist Paul Madalinski, Berlin.

Aufsichtsrat: Staatskommissar Bürgermeister Dr. Oskar Maretzky, Staatskommissar Stadtrat Otto Plath, Staatskommissar Vizepräsident Benno Kühn, Staatskommissar Regierungsbaumeister a. D. Erwin